

## Kurzportrait **Orpheusspötter** (*Hippolais polyglotta*)

Fam.: Rohrsängerartige (*Acrocephalidae*)



*Orpheusspötter*

Bildquelle: <https://www.vogelundnatur.de/vogelarten-orpheusspötter/>

**Merkmale:** Orpheusspötter sind relativ unscheinbare Singvögel mit grünlichbrauner Oberseite und hellgelber Unterseite. KRL: 13 cm. Er ähnelt dem Gelbspötter, ist am Gesang, der kurzen Handschwingenprojektion und der langen Schwanzprojektion von diesem eindeutig unterscheidbar. Sehr gute Gegenüberstellung der Unterscheidungsmerkmale bei AVESRARES:

<https://avesrares.wordpress.com/2013/05/28/orpheusspötter-und-gelbspötter-2/>

### **Bruthabitate:**

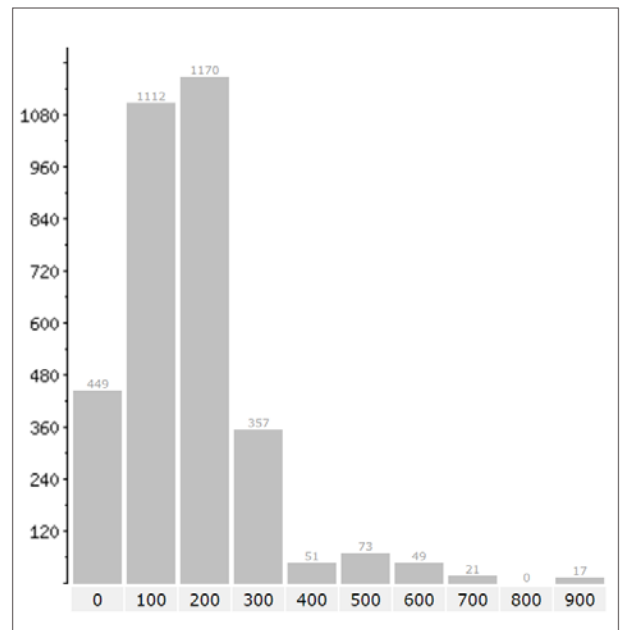
Orpheusspötter bevorzugen sonnenexponierte trocken-warme Standorte der niederen Lagen, Ginsterheiden oder offene Gebüschvegetation, Sukzessionsflächen an Straßen- und Bahnböschungen, Autobahnauffahrten, Gebüsche in den Weinberglagen, reich strukturierte verbuschende Ruderalstandorte und Brachflächen sowie Sukzessionsgebüsche auf Windbruchflächen. Als Niststandorte sind dornige Gebüsche (1-4 m; Brombeeren, Weißdorn, Schlehen) günstig, da sie besseren Schutz vor Neuntöttern und anderen Nestprädatoren bieten (DIETZEN et al. 2017).

### *rechts:*

*Höhenverteilung der Orpheusspötterbeobachtungen mit Brutzeitcode in Deutschland*

*(x: NHN, y: Anzahl Beobachtungen)*

*Quelle: ornitho.de (24.04.2018)*



## Verbreitungsgebiet:



Weltverbreitung des Orpheusspötters

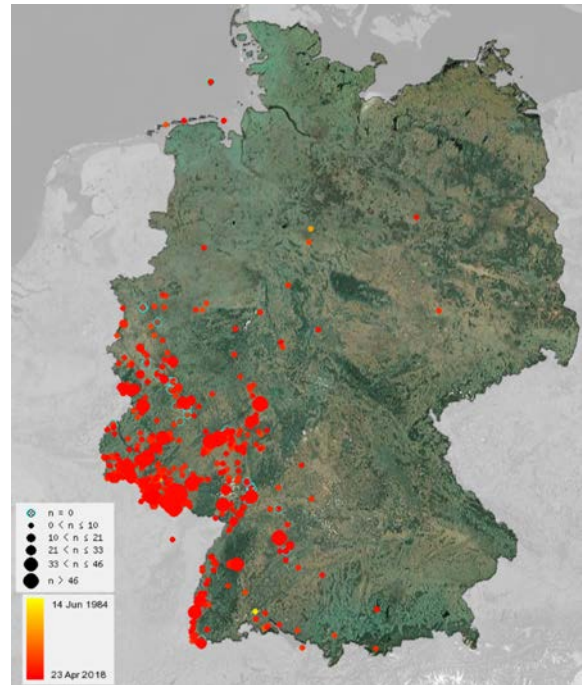
Quelle: BirdLife International

Kartenbasis: © Google 2018

gelb: Brutgebiet

blaugrün: Überwinterungsgebiet

mintgrün: Durchzugsgebiet



Verbreitung in Deutschland

Quelle: ornitho.de

Stand: 24.04.2018

Der Orpheusspötter wurde 1983 erstmals als Brutvogel in Deutschland nachgewiesen. Seitdem hat in Südwestdeutschland eine Arealausweitung in nordöstlicher Richtung stattgefunden, die bis heute anhält. Verbreitungsschwerpunkt 2018: Saarland und Rheinland-Pfalz.

## Phänologie:

Rückkehr und Revierbildung

Anfang bis Mitte Mai,

Legebeginn 2 Wochen nach

Reviergründung, Mehrzahl der

Schlupftermine im Juni,

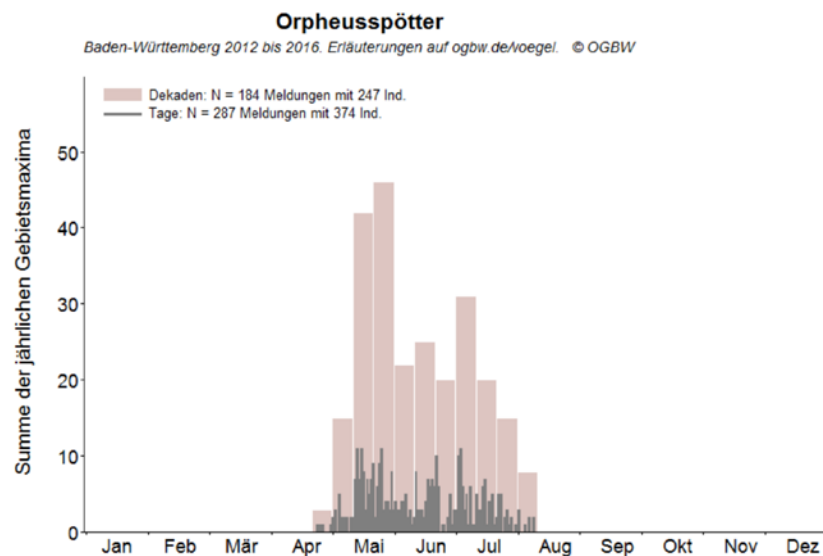
Wegzug Ende Juli.

(SÜDBECK et al. 2005)

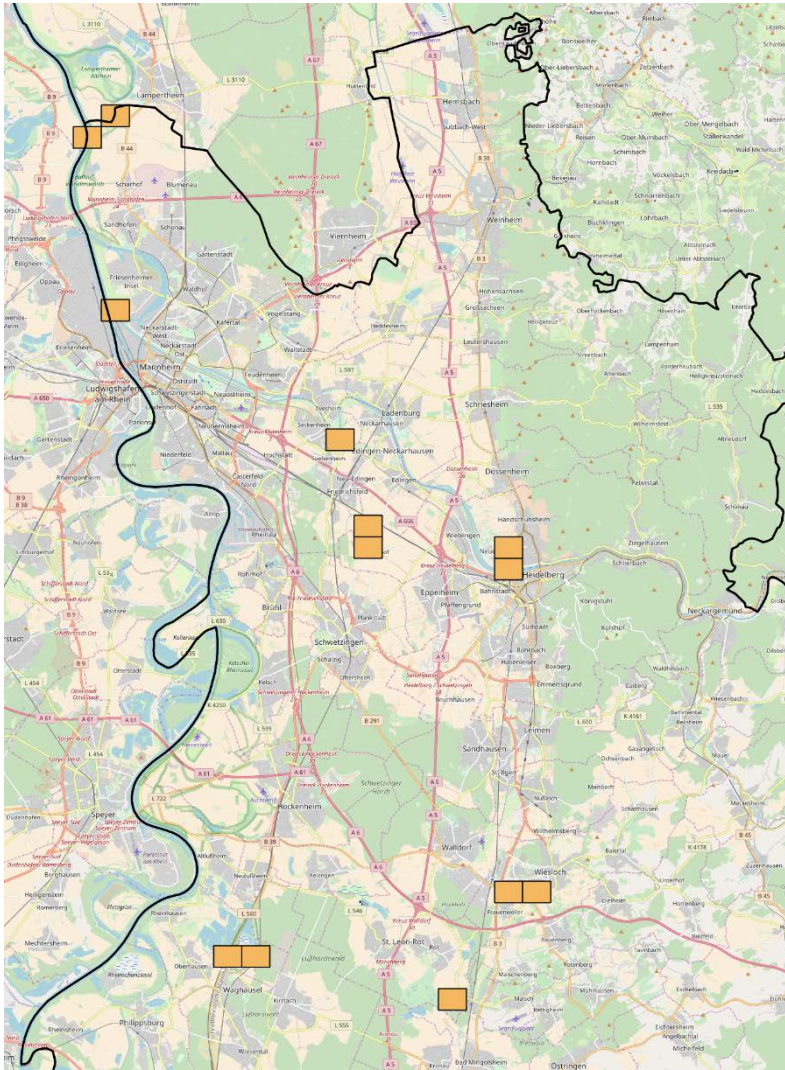
rechts:

Phänologiediagramm des  
Orpheusspötters in Baden-  
Württemberg 2012-2016

Quelle: OGBW.de







*Dokumentierte Beobachtungen des Orpheusspotters in der nordbadischen Rhein-Neckar-Region  
Quelle: ornitho.de (24.04.2018)  
Präzision: Halbminutenfelder  
Kartengrundlage: OpenStreetMap*

Die Beobachtungsverteilung zeigt, dass das Orpheusspottervorkommen in der Region bisher nur sehr lückig erfasst ist, denn geeignete Bruthabitate dürfte an vielen Stellen geben.

Nach mündlicher Mitteilung von NORBERT ROTH (Saarland, [OBS e.V.](http://OBS.e.V.)) reagieren Orpheusspötter sehr gut auf Klangattrappen. Sie bevorzugen Habitate mit unterschiedlich hohen Gebüsch. Die Männchen sitzen auf den Spitzen der höchsten Gebüsch, die sie als Sitz- und Singwarte nutzen. Eine Kartierung an Autobahnböschungen ist lohnend, aber wegen des ständigen Lärms sehr anstrengend.

Da sich die OAG-Rhein-Neckar vorgenommen hat, das Vorkommen von Vogelarten der Weinbergzone (Wendehals, Zaunammer, Orpheusspötter) genauer zu erfassen, empfiehlt es sich vielleicht, zunächst die geeigneten Habitate in diesen Lagen aufzusuchen.

**Vogelstimmen** zum Vergleich bei <https://www.xeno-canto.org>

- Orpheusspötter z.B.: [https://www.xeno-canto.org/sounds/uploaded/JCPKCBKKAQ/XC381188-HIPPOL\\_170519\\_2878\\_SBDP\\_Triadou.mp3](https://www.xeno-canto.org/sounds/uploaded/JCPKCBKKAQ/XC381188-HIPPOL_170519_2878_SBDP_Triadou.mp3)
- Gelbspötter z.B.: [https://www.xeno-canto.org/sounds/uploaded/LQCZCYNEGU/XC378745-spotvogel\\_kockengen2.mp3](https://www.xeno-canto.org/sounds/uploaded/LQCZCYNEGU/XC378745-spotvogel_kockengen2.mp3)

#### Literatur:

- DIETZEN, C., H.-G. FOLZ, T. GRUNWALD, P. KELLER, A. KUNZ, M. NIEHUIS, M. SCHÄF, M. SCHMOLZ & M. WAGNER (2017): Die Vogelwelt von Rheinland-Pfalz. Band 4 Singvögel (Passeriformes). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 49: I-XXVI, 1-1.198. Landau
- SÜDBECK, P. H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, G. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell